Postwurfsendung an alle Haushaltungen

MITTEILUNGSBLATT

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT OBERBERGKIRCHEN

Oberbergkirchen Schönberg

Ausgabe 141 ets Dienen am 30.07.93 August 1993

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT OBERBERGKIRCHEN

LOHNSTEUERKARTEN 1992

Wer hat noch seine Lohnsteuerkarte aus 1992? Falls Sie diese Karte nicht für den Lohnsteuerjahresausgleich oder für die Einkommenssteuererklärung benötigen, geben sie diese bitte unbedingt noch bei uns oder im Finanzamt Mühldorf a. Inn ab. Als Hinweis: Jeder, der eine Lohnsteuerkarte erhalten hat, ist sogar verpflichtet, diese nach Ablauf des Jahres beim Finanzamt abzugeben. Ganz besonders wichtig ist die Abgabe der Lohnsteuerkarte dann, wenn Sie im letzten Jahr Lohn- oder Einkommenssteuer gezahlt haben, denn Ihre Gemeinde erhält 15 % des Lohn- oder Einkommenssteuerbetrages als Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer. Da die aus den Lohnsteuerkarten 1992 ermittelten Zahlen für 3 Jahre gelten, sind es insgesamt sogar 45 %, die die Gemeinde von Ihrer Lohnsteuerzahlung bekommt. Vereinfacht dargestellt verliert die Gemeinde somit 450,00 DM, wenn Sie 1.000,00 DM Lohn- oder Einkommenssteuer gezahlt haben.

Bei einer höheren Lohnsteuerzahlung wird dies selbstverständlich noch viel mehr. Bitte helfen Sie also Ihrer Gemeinde und geben Sie die Lohnsteuerkarte des letzten Jahres ab, sofern Sie das noch nicht getan haben.

FUNDBÖRSE !!!

Es haben sich in der letzten Zeit wieder einige Fundgegenstände bei uns angesammelt: Brillen, Schlüssel, Geldbörsen, Ringe u. a. Wer solche Gegenstände vermißt, kann sich in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen melden.

ÖFFNUNGSZEITEN		Geschäftsstelle/Anlaufstellen:		Bürgermeister-Sprechstunden:	
Oberbergkirchen	08637/851:	Mo - Fr.	08.00 - 12.00 Uhr	Do	14.30 - 18.00 Uhr
Telefax-Nr. 08637/7054		Do auch	14.00 - 18.00 Uhr		
Lohkirchen	08637/213:	Mo	16.00 - 18.00 Uhr	Do	16.30 - 18.00 Uhr
Schönberg	08637/256:	Di + Do	16.00 - 18.00 Uhr	Di + Do	16.00 - 18.00 Uhr
Zangberg	08636/291:	Mo	16.00 - 18.00 Uhr	Mo	17.00 - 18.00 Uhr
		Do	17.00 - 18.00 Uhr		

* ACHTUNG LANDWIRTE * ACHTUNG LANDWIRTE * ACHTUNG LANDWIRTE*

Straßenverschmutzung durch Schlamm bei starken Regenfällen

In den letzten Wochen hatten die Gemeinden und andere Straßenunterhaltsträger Probleme mit verschlammten und stark verschmutzten Straßen. Erde wurde durch starke Regenfälle auf die Fahrbahnen geschwemmt und machte Gemeinde- und Kreisstraßen unpassierbar.

*** Die Landwirte werden deshalb gebeten, zwischen Acker und Straße grundsätzlich einen genügend breiten Wiesenstreifen stehen zu lassen. Vor allem an Hängen sollte eine ausreichend bemessene Wiesenfläche von 15 bis 20 m Breite die Abschwemmung von wertvollem Ackerboden verhindern helfen.**

*** Außerdem möchten wir darauf hinweisen, daß nach Art. 16 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes der Verursacher einer Verunreinigung der Straße verpflichtet ist, diese unverzüglich und ohne Aufforderung zu beseitigen. Andernfalls kann der Träger der Straßenbaulast die Verunreinigung auf Kosten des Verursachers beseitigen. Der Landwirt ist dann Verursacher, wenn er damit zu rechnen hat, daß bei stärkeren Regenfällen Erde abgeschwemmt wird.**

*** Da sich die Probleme derart vermehrt haben, beabsichtigen die Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen die Kosten der Reinigung den Landwirten in Rechnung zu stellen, wenn die Verschmutzung auf zu nahes heranackern an die Straßen zurückzuführen ist.**

Die Vermeidung der Abschwemmungen steht allerdings nicht nur und nicht in erster Linie im Interesse des Straßenbaulastträgers.
Der Landwirt selbst ist der größte Nutznießer von Maßnamen die das Wegschwemmen von Erde verhindern.

BITTE LESEN SIE DAZU FOLGENDEN ARTIKEL !!!

LANDWIRTSCHAFT, FELDRAINE UND HECKEN

Wer kennt sie nicht, die Berichte im Fernsehn, wie sich die Wüste verbreitet in Afrika, wie der Boden vom Winde verweht, vom Wasser weggeschwemmt und von der Sonne verbrannt wird. Wer hat in der Schule im Erdkundeunterricht nicht verfolgt, wie riesige Monokulturen in Amerika diese Bodenerosionen fördern; wie sich ungeschützte Erde durch den ungebremsten Wind sozusagen in Luft auflöst.

Aber nicht nur in anderen Ländern gibt es die Bodenerosion. Auch bei uns kann man diese Vorgänge beobachten. Durch die starken Regenfälle in den letzten Wochen wurde die gute Erde, die auf den langsam wachsenden Maisfeldern nur wenig Halt gefunden hat, weggeschwemmt. Fehlende Ackerrandstreifen vor allem an Hängen tun ihr übriges um die Erosion zu fördern. Durch die Verdichtung des Bodens aufgrund der Bearbeitung mit schweren Ackergeräten kann das Wasser schlechter versickern.

Felder sind lange Zeit zwischen den Vegetationsperioden schutzlos den Naturkräften Sonne, Wind und Wasser ausgesetzt. Lange Trockenperioden, starke Gewitter und Stürme haben ihre Angriffsflächen.

Der Boden ist seit Jahrhunderten die Wirtschaftsgrundlage der Bauern. Heute denkt man aber anscheinend mehr darüber nach, wie man den Boden optimal ausnutzen kann, nicht wie man ihn bewahrt und für die nächsten Generationen sichert. Viele Landwirte betrachten ihr Land nicht als Natur, die uns ernährt, sondern als Lebensmittelfabrik in Form einer Fläche, die in einigen Jahrzehnten sowieso abgeschrieben ist.

Dabei sind alle diese Probleme längst bekannt, viele Maßnahmen zur Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft werden finanziell unterstützt.

Zu Zeiten der Flächenstillegung und Überproduktion, des Preisverfalls der landwirtschaftlichen Produkte und der Problematik mit Grundwasserbelastung durch Dünge- und Spritzmittel, müßte doch ein Umdenken leicht fallen.

Unter anderem wird gefördert:

*** Das Anpflanzen von Hecken, Feldgehölzen und Feldrainen**

*** Extensiv genutzte Flächen**

*** Die Grünlandnutzung.**

Weitere Auskünfte erhalten Sie von der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Mühldorf a. Inn

Herrn Krause Tel: 08631/699-323
Frau Erlebach Tel: 08631/699-318

DIREKTVERMAKRTUNG AB HOF

Barbara Wittmann
Unterkiefering 48
84539 Zangberg
Tel: 08636/1571

Speisekartoffeln
ungespritzt und ungedüngt

Aus dem Standesamt

Geburten

Simone Martina Wittmann, Hofmark 55, Oberbergkirchen;
Otto Ernst Oliver Csaftary, Siedlungsweg 7, Oberbergkirchen;
Sebastian Huber, Asenreuth 1, Schönberg;
Robert Senftl, Peitzinger Straße 1, Schönberg;
Michael Valentin Dasch, Richard-Wagner-Straße 5, Zangberg;
Lisa Huber, Riedlstraße 14, Zangberg;

Sterbefälle

Reiter Anton, Hargassen 12, Schönberg;
Heindl Josef, Hofmark 22, Schönberg;
Brosig Wolfgang, Zelger Berg 1, Zangberg;

Gemeinde
Oberbergkirchen

AUSZUG AUS DER GEMEINDERATS-SITZUNG AM 15.07.1993

Bauanträge:
Das gemeindliche Einvernehmen wurde dem Tekturplan von Larissa und Helmut Weiß zur Errichtung eines Vordaches am bestehenden Wohnhaus in Oberbergkirchen, Am Alten Sportplatz 21, erteilt.
Im wesentlichen zugestimmt wurde auch dem Bauantrag von Birgit und Anton Wimmer über den Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage in Oberbergkirchen, Pfarrer-Kopp-Straße 3. Der Errichtung eines Zwerchgibels an der Südseite wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt. Nicht erteilt hat der Gemeinderat sein Einvernehmen der Errichtung der Garage in der vorgesehenen Form. Sie sollte soweit als möglich abgesenkt werden, um zumindest annähernd eine Traufhöhe im Mittel von 2,75 Metern einzuhalten.
Dem Antrag der Raiffeisenbank Ampfing e. G. auf Änderung der Nutzung des Verkaufsraumes im Geschäftshaus der Raiffeisenbank Ampfing, Zweigstelle Oberbergkirchen in Oberbergkirchen, Hofmark 32, wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Schulhausbau;
Ergebnis des Architektenwettbewerbes und Beauftragung eines Architekten
Bürgermeister Bichlmaier erläuterte zunächst das Ergebnis des Architektenwettbewerbes und die Empfehlung des Preisgerichts, das sich einstimmig für die Verwirklichung des Rundbaukörpers der Architekten Namberger und Wimmer aus Chieming ausgesprochen hat. Der Schulleiter, Herr Hannes Hattenberger, erläuterte daß die Arbeit des ersten Preisträgers erhebliche Vorteile bietet. So ist eine optimale Raumausnutzung trotz der nicht rechteckigen Form der Räume ohne Weiteres möglich. Durch die Rundform entstehen kurze Wege, zudem ist eine gute Übersichtlichkeit im Gang, im Treppenhaus und auf dem Pausenhof gegeben. Als weiteren Vorzug erläuterte Herr Hattenberger, daß die Gruppenbildung durch die runde Gangform erschwert und so die Gemeinschaft gefördert wird. Auch die Belichtung ist gut und in der Pausenhalle entsteht ohne Mehraufwand eine Bühne.

Bürgermeister Bichlmaier erklärte in seinen Ausführungen, daß die Schule problemlos in Bauabschnitte einzuteilen ist, was im Bezug auf die sehr begrenzte Finanzlage der Gemeinde sehr von Vorteil ist. Als Fazit wird im Gemeinderat festgehalten, daß die Verwirklichung der Arbeit des ersten Preisträgers wegen der Rundbauform wohl etwas gewagt, aber sicher die beste Lösung ist. Sie weist gegenüber den anderen Arbeiten klare Vorzüge auf.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Arbeit des ersten Preisträgers zu verwirklichen. Die Architekten Hermann Namberger und Richard Wimmer aus Chieming werden für die Ausarbeitung der Schulhausplanung beauftragt.

Personalkostenzuschuß für den Kindergarten Buchbach
Dem Kindergarten St. Monika in Buchbach wurde für ein Kind aus der Gemeinde Oberbergkirchen eine Beteiligung an den Personalkosten in Höhe von 772,84 DM gewährt.

SENIORENNACHMITTAG IN OBERBERGKIRCHEN

Der Pfarrgemeinderat lädt alle Oberbergkirchner Senioren am **Dienstag, den 10.08.1993** recht herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein ins Gasthaus Meisterwirt ein. Der gesellige Nachmittag beginnt um 14.00 Uhr. Eingeladen sind alle Gemeindebürger ab 60 Jahren.
(Bericht: Christine Hoferer)

ELTERN-KIND-GRUPPE

Mitte September startet das Kreisbildungswerk Mühldorf im Rahmen des Eltern-Kind-Programmes (EKP) eine neue Eltern-Kind-Gruppe in Oberbergkirchen.

Teilnehmen können Mütter und/oder Väter mit Kindern ab 1 1/2 Jahren.

Angeboten werden das GEMEINSAME

- Erleben der Natur
- Werken mit Naturmaterialien
- Singen, Spielen und Tanzen

sowie Familiennachmittage und Elternabende.

Interessierte bitte melden bei:

Claudia Soldner
Am Alten Sportplatz 10
84564 Oberbergkirchen
Tel: 08637/7523

EISESSEN DER FRAUENRUNDE

Am **Donnerstag, den 05.08.1993** fährt die Frauenrunde zum Eisessen. Näheres wird in der Tageszeitung bekannt gegeben.
(Bericht: Fr. Gossert)

AUSFLUG DER OBST- UND GARTENBAUVEREINE IRL UND OBERBERGKIRCHEN

Die Gartenbauvereine von Oberbergkirchen und Irl beabsichtigen am **Mittwoch, den 01.09.1993** nach München zum Tiergarten und Botanischen Garten zu fahren. Abfahrt ist um 8.00 Uhr. Anmeldung bitte bei Hanny Holzner, Aubenham oder Preitenwieser Josef, Holzhäuseln.

TRINKWASSERUNTERSUCHUNG

Die Trinkwasseruntersuchung der Brunnen 3 und 4 ergab folgendes Ergebnis:

Brunnen 3:
Nitrat: 27 mg/l (Grenzwert 50 mg/l)
Härtebereich 4 des Waschmittelgesetzes

Pflanzenschutzmittel:
Atrazin: 0,07 µg/l (Grenzwert 0,1 µg/l +/- 0,05 µg/l
Desethylatrazin: 0,10 µg/l (Grenzwert 0,1 µg/l +/- 0,05 µg/l)

Brunnen 4:
Nitrat: 28 mg/l (Grenzwert 50 mg/l)
Härtebereich 4 des Waschmittelgesetzes

Pflanzenschutzmittel:
Atzrazin: < 0,05 (+) (Grenzwert 0,1 µg/l +/- 0,05 µg/l)
Desethylatrazin: 0,08 µg/l (Grenzwert 0,1 µg/l +/- 0,05 µg/l)

SCHÜTZEN- UND TRACHTENZUG IN MÜHLDORF

Die Almenrausch- und Edelweißschützen beteiligen sich daran am 05.09.1993 (2. Volksfestsonntag), Treffpunkt ca. 13.00 Uhr am Stadtwall.
Die Kinder finden Platz auf einem von 4 - 6 Ponys gezogenen Wagen. Pro Person 2 Freimaß - Kinder Getränkemarken.

Gemeinde

Lohkirchen

FRAU ANNA GRÖTZINGER FEIERTE 85. GEBURTSTAG

Ihr 85. Lebensjahr vollendete kürzlich Frau Anna Grötzinger, geborene Gaspar. Zu ihrem Jubeltag fanden sich zahlreiche Gratulanten ein, u. a. Bürgermeister Sedlmeier sowie Pfarrer Blassauer, die die besten Wünsche von Gemeinde und Pfarrgemeinde überbrachten.

Frau Grötzinger wurde 1908 in Stiebing geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie auf dem elterlichen Anwesen in Stiebing. 1936 führte sie Xaver Grötzinger aus Wotting vor den Traualtar. Über viele Jahre bewirtschaftete sie zusammen mit ihrem Ehegatten den landwirtschaftlichen Betrieb in Wotting. Der harmonischen Ehe entstammten zwei Söhne und eine Tochter. Ein schwerer Schicksalsschlag traf Frau Grötzinger 1972 mit dem Tod ihres ältesten Sohnes Xaver. Ein weiterer schwerer Schlag folgte 1982 mit dem Tod ihres Ehegatten Xaver Grötzinger.

Ihren Lebensabend verbringt die Jubilarin in Habersam bei ihrer Tochter und beim Schwiegersohn Anna und Georg Eder, die sich vorbildlich um die gesundheitlich etwas angeschlagene Frau Grötzinger kümmern.

AUSZUG AUS DER GEMEINDERATS-SITZUNG AM 23.06.1993

Bauanträge

Nur bedingt zugestimmt wurde der Bauvoranfrage von Erika und Klaus Adamhuber über den Neubau eines Doppelhauses mit Garagen in der Weihäuslstraße 1. In der Planung wurde das Geländegefälle zu wenig berücksichtigt. Das Gebäude sollte daher mehr dem Gelände angepaßt werden. Nicht zugestimmt wurde auch der Überschreitung der Dachneigung, ebensowenig der Überschreitung der Traufhöhe.
Keine Einwände erhoben wurden gegen den Antrag von Fritz Gradl über den Neubau einer landwirtschaftlichen Geräte- und Maschinenhalle in Pira 1. Zugestimmt wurde auch dem Abbruch einer Scheune.

Beitragskalkulation zur Wasserversorgung

Nachdem nunmehr einige Anwesen in Brodfurth an die zentrale Wasserversorgungsanlage angeschlossen sind, machte sich der Gemeinderat Gedanken über die Höhe der Anschlußbeiträge. Die Beitragssätze sind im Rahmen einer Beitragskalkulation zu errechnen.

Maßgebend für die Berechnung der Herstellungsbeiträge, die von den Anschließern zu zahlen sind, ist die Grundstücksfläche sowie die Geschoßfläche. Die Grundstücksfläche wird in der Regel nach dem Buchgrundstück bemessen. Bei besonders großen Grundstücken wird nicht die volle Grundstücksfläche herangezogen. Der Gemeinderat entschied sich hier für folgende Regelung: Bei Grundstücken, die größer als 1000 m² sind, wird die tatsächliche Grundstücksfläche, höchstens jedoch das 3-fache der Geschoßfläche als Grundstücksgröße angesetzt, mindestens aber 1000 m². Erhöht sich die Geschoßfläche, ist der Beitrag für die Grundstücksfläche nachzuerheben. Daneben ist Berechnungsgrundlage die Geschoßfläche. Die Geschoßfläche ist nach den Außenmaßen der Gebäude in allen Geschoßen zu ermitteln. Der Keller ist mit der vollen Fläche heranzuziehen. Garagen als Nebengebäude werden nur herangezogen, wenn sie einen Wasseranschluß haben. Mit der vollen Fläche sind die Garagen heranzuziehen, wenn sie im Kellergeschoß des Hauptgebäudes untergebracht sind, auch dann, wenn die Garage durch ein abgeschlepptes Dach in das Hauptgebäude integriert ist. Dachgeschoße werden nur zur Geschoßflächenberechnung herangezogen, soweit sie ausgebaut sind. Nebengebäude werden grundsätzlich nicht herangezogen, außer im Nebengebäude befindet sich ein eigener Wasseranschluß. Insgesamt sind Nebengebäude nur die Gebäude, die dem auf dem Grundstück verfolgten Nutzungszweck lediglich in untergeordneter Weise dienen. Nebengebäude ist folglich nur ein Gebäude, das nicht als Hauptgebäude genutzt werden kann. In Werkstatträumen, Werks- und Lagerhallen, auch in landwirtschaftlichen Ställen wird aber gerade der Zweck der gewerblichen Nutzung des Grundstücks erfüllt, so daß sie diesem Zweck nicht nur in untergeordneter Weise dienen. Landwirtschaftliche Lager- und Maschinenhallen sind dagegen nach der Rechtssprechung der Verwaltungsgerichtsbarkeit als Nebengebäude und damit als nicht beitragspflichtig anzusehen, es sei denn, daß diese einen Wasseranschluß haben.

Nach Erläuterung der Kalkulation entschied sich der Gemeinderat, die Kosten für den Anschluß an die Mettenheimer Gruppe nicht in der Kalkulation zu berücksichtigen. Stattdessen sollen die Kosten für die Erweiterung des Speicherbehälters hineingenommen werden mit der Folge, daß von den Altanschließern für diese beitragsfähige Ergängzungsmaßnahme Ergänzungsbeiträge erhoben werden müssen. Im Bezug auf die Zuschüsse wurde festgehalten, Zwischenfinanzierungskosten anzusetzen.

Zuschüsse für eine Regenwassernutzungsanlage

Nicht entscheiden konnte sich der Gemeinderat dazu, für die Errichtung einer privaten Regenwassernutzungsanlage Zuschüsse aus dem Gemeindesäckl zu gewähren. Die Gemeinde sieht sich zu solchen freiwilligen Leistungen finanziell nicht in der Lage.

Dorferneuerung in Brodfurth

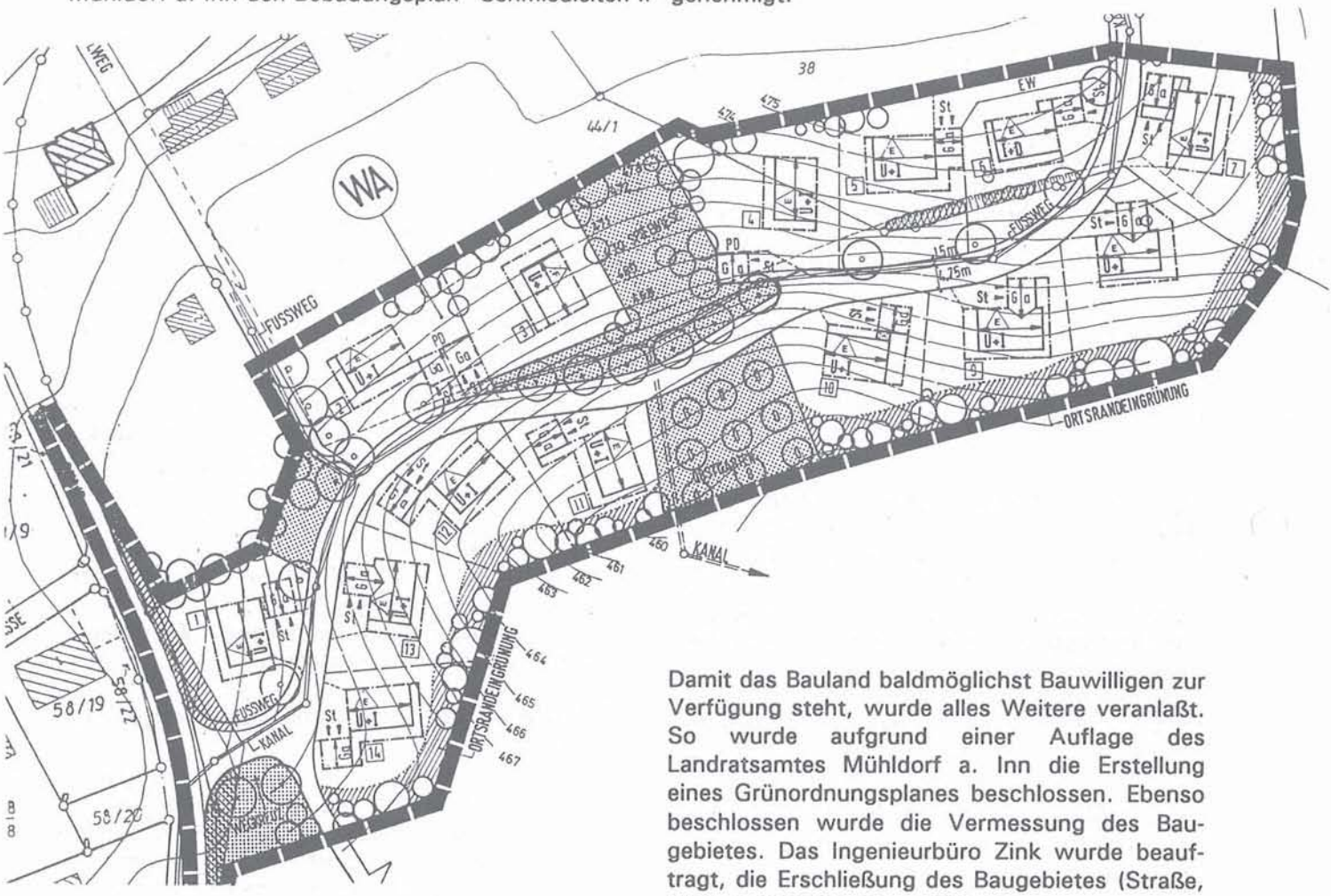
Beschlußmäßig festgehalten wurde vom Gemeinderat, punktuelle Maßnahmen im Rahmen einer Dorferneuerung in Brodfurth durch die Gemeinde zu unterstützen.

Einzäunung des Stauraumes im Baugebiet Schmiedleiten -Erweiterung

Nicht zugestimmt wurde dem Anliegen von mehreren Grundstückseigentümern, den Stauraum vor den Garagen einzäunen zu dürfen.

Baugebiet Schmiedleiten II

In Kürze werden in Lohkirchen wieder Baugrundstücke zur Verfügung stehen. Diese freudige Nachricht konnte Bürgermeister Sedlmeier überbringen. Mit Bescheid vom 17.06.1993 hat das Landratsamt Mühldorf a. Inn den Bebauungsplan "Schmiedleiten II" genehmigt:



Damit das Bauland baldmöglichst Bauwilligen zur Verfügung steht, wurde alles Weitere veranlaßt. So wurde aufgrund einer Auflage des Landratsamtes Mühldorf a. Inn die Erstellung eines Grünordnungsplanes beschlossen. Ebenso beschlossen wurde die Vermessung des Baugebietes. Das Ingenieurbüro Zink wurde beauftragt, die Erschließung des Baugebietes (Straße, Wasser, Kanal) voranzutreiben.

Die Grundstücke im Baugebiet stehen weitgehend im Eigentum der Kirche. Diese werden auf Erbpacht vergeben. Ansprechpartner für die Vergabe der Grundstücke ist das Katholische Pfarramt in Lohkirchen (Telefon 08637/202).

AUSZUG AUS DER GEMEINDERATS-SITZUNG VOM 21.07.1993

Bauanträge

Zugestimmt wurde dem Bauantrag von Josef Spirkl über die Errichtung einer Fahrsiloüberdachung für bestehende Fahrsilos und Errichtung einer Maschinenhalle in Grün 5.

Beitragskalkulation zur Wasserversorgung

Nachdem in der vorangegangenen Sitzung bereits ausführlich über die Beitragskalkulation beraten wurde, wurde nunmehr über die geänderte Beitragskalkulation entschieden. Nach dieser Kalkulation ergibt sich ein Satz pro m² anrechenbarer Grundstücksfläche von 2,50 DM und pro m² anrechenbarer Geschoßfläche ein Beitrag von 10,60 DM. Diese Beitragssätze wurden in die Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabesatzung, die ebenfalls in der Sitzung neu beschlossen wurde, eingearbeitet. Neben anderen kleinen Änderungen wurde auch einer Erhöhung der Bauwasserpauschale auf 150,00 DM beschlossen.

Ebenso beschlossen wurde eine Satzung über die öffentliche Wasserversorgungseinrichtung entsprechend der neuesten Mustersatzung.

Thema der Sitzung war auch die Erhebung von Ergänzungsbeiträgen von den sogenannten "Altanschließern" für die Errichtung des Speicherbehälters im Lohkirchner Feuchtholz. Da die Errichtung des Speicherbehälters auch für die "Altanschließer" Vorteile bietet (die Versor-

gungssicherheit steigt) ist auch von diesen ein Beitrag zu erheben, nachdem diese Kosten in die Beiträge für die Neuanschließer eingerechnet wurden. In der Ergänzungsbeitragskalkulation wurde pro m² Grundstücksfläche ein Satz von 0,25 DM und pro m² Geschoßfläche ein Satz von 1,00 DM pro m² errechnet. Der Gemeinderat entschied sich dafür, Ergänzungsbeiträge zu erheben. Mit der Erhebung soll aber noch etwas gewartet werden, da nicht auszuschließen ist, daß auf absehbare Zeit eine weitere beitragsfähige Verbesserungsmaßnahme hinzukommt.

Wasserversorgung Kriegstätt

Aufgrund der Anfrage eines Grundstückseigentümers in Kriegstätt, der die Errichtung eines Tiefbrunnens beabsichtigt, hat sich der Gemeinderat mit der Frage einer zentralen Versorgung in Kriegstätt auseinandergesetzt. Letztendlich wurde festgehalten, daß in den nächsten zehn Jahren wohl nicht mit einem Anschluß an die zentrale Anlage der Gemeinde Lohkirchen zu rechnen ist. Problematisch in Kriegstätt ist jedoch die Sicherstellung des Feuerschutzes. Wird ein privater Tiefbrunnen erstellt, muß auch der Feuerschutz, z. B. durch die Erstellung eines Löschteiches, sichergestellt werden.

FRAU MAGDALENA RASPL FEIERTE 80. GEBURTSTAG

Frau Magdalena Raspl, die sich um Gemeinde und Pfarrgemeinde sehr verdient gemacht hat, vollendete kürzlich das 80. Lebensjahr. Bürgermeister Sedlmeier, der die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte, erwähnte ganz besonders das Pflichtbewußtsein und das Engagement der Frau Raspl.

Von 1945 bis 1982 war Frau Raspl als Gemeindeschreiberin in Diensten der Gemeinde Lohkirchen. In den 37 Jahren ihrer Tätigkeit für die Gemeinde betreute sie die Gemeindeverwaltung in Lohkirchen. Ein Blick in die alten Unterlagen zeugt von ihrer hervorragenden und pflichtbewußten Arbeit.

Seit vielen Jahren ist Frau Raspl auch als Organistin tätig. Als ihr Vater die Organistentätigkeit aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben hatte, übernahm sie auch dieses Amt, ebenso die Betreuung des Kirchenchores. Durch ihre mühevolle Arbeit hat sie den Kirchenchor zu dem gemacht, was er heute ist.

Frau Raspl, geborene Nadler, wuchs in Lohkirchen auf. Während der Kriegsjahre führte sie Josef Raspl vor den Traualtar. Das Eheglück währte aber nicht lange. Tief erschüttert mußte Frau Raspl erfahren, daß ihr Ehegatte aus den Kämpfen um Stalingrad nicht heimkehren würde.

Mit bewundernswerter Energie widmete sich Frau Raspl nach dem Krieg ihren Ämtern. Durch ihre langjährige Tätigkeit hat sich Frau Raspl bei der Gemeinde und bei der Pfarrgemeinde große Verdienste erworben.

MARIA WAGNER VOLLENDETE IHR 80. LEBENSJAHR

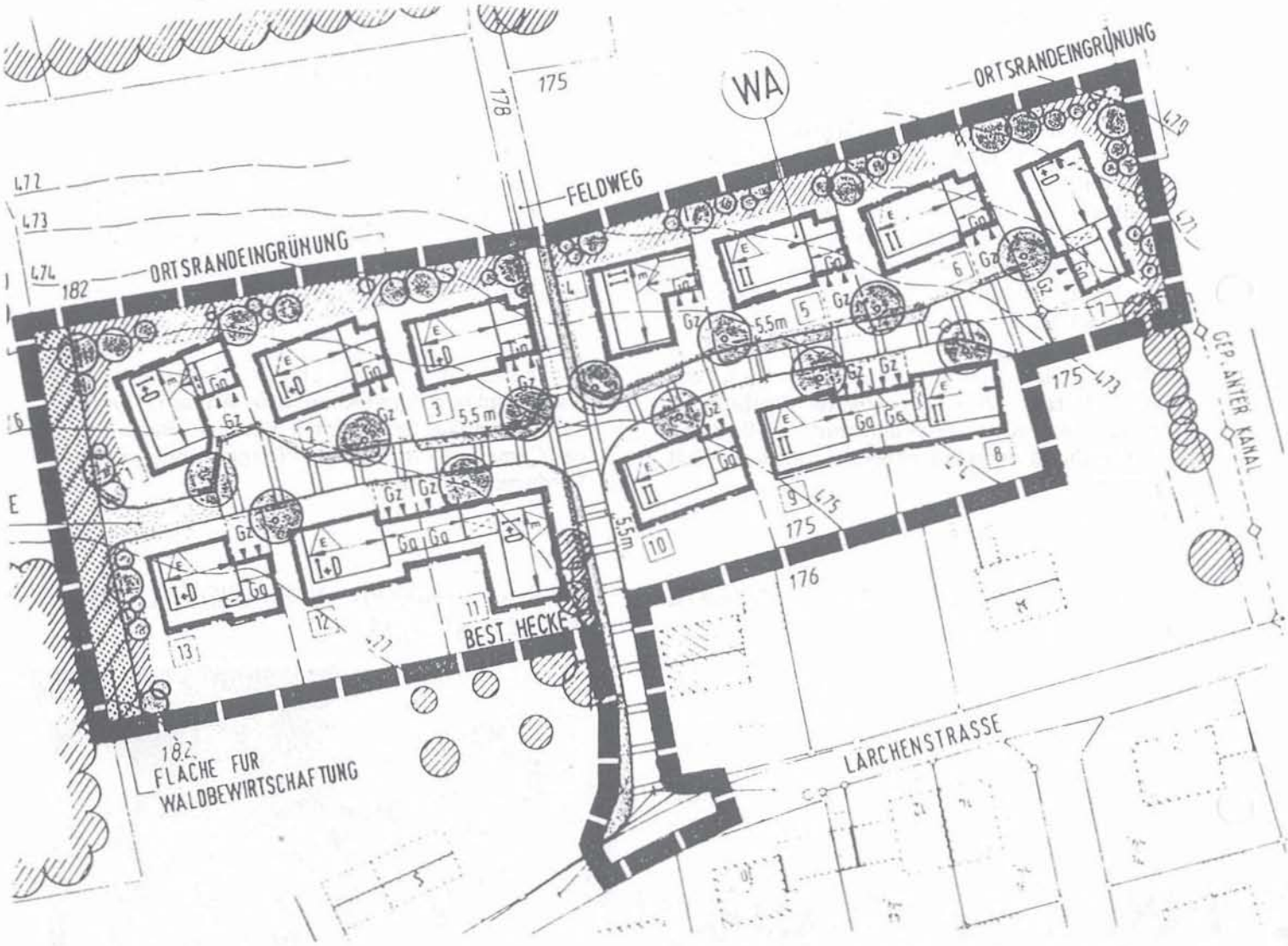
Frau Maria Wagner aus Nisting vollendete kürzlich ihr 80. Lebensjahr. Neben Bekannten, Nachbarn und Verwandten gratulierte ihr auch Bürgermeister Konrad Sedlmeier und überbrachte ihr im Namen der Gemeinde Lohkirchen die besten Glück- und Segenswünsche.

Gemeinde

Schönberg

BEKANNTMACHUNG

Aufgrund der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange wurde der Bebauungsplan "Lerch III" geändert. Zwischenzeitlich wurde der neue Planentwurf erarbeitet.



Der geänderte Bebauungsplan liegt noch bis zum 30. August 1993 öffentlich aus. Bedenken und Anregungen können in dieser Zeit vorgebracht werden.

AUSZUG AUS DER GEMEINDERATSSITZUNG AM 14.07.1993

Verschmutzungen an Gemeindestraßen

Die großen Unwetter der vergangenen Monate verursachten z. T. beträchtliche Verschmutzungen auf den Gemeindestraßen oder in den Straßengräben. Dieses Problem wurde von vielen Landwirten dadurch verschärft, daß über die Jahre mehr und mehr die Ackerrandstreifen zu den Gemeindestraßen umgepflügt wurden. Durch die fehlende natürliche Barriere wird in hängigen Lagen das Wasser mit dem Schmutz auf die Straße geschwemmt.

Bürgermeister Senftl stellte in der Gemeinderatssitzung fest, daß die Gemeindearbeiter kaum mehr in der Lage sind, die ständigen Verschmutzungen wieder zu beseitigen. Zudem wird durch das Umpflügen der Randstreifen nur ein geringer wirtschaftlicher Zugewinn erreicht, während die Aufwendungen für die Gemeinde für die Beseitigung des Schlammes enorm sind.

Es wurde deshalb in der Gemeinderatssitzung festgehalten, daß dies in Zukunft nicht so bleiben könne. Nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz hat der Verursacher der Verschmutzung die Verschmutzung auch wieder zu beseitigen. Macht er dies nicht, erfolgt die Beseitigung durch die Gemeinde auf Kosten des Eigentümers.

Die Gemeinde wird deshalb künftig bei Verschmutzungen die Eigentümer auffordern, den Schlamm zu beseitigen. Erfolgt die Beseitigung nicht durch den Eigentümer, wird diese durch die Gemeinde auf Kosten des Eigentümers durchgeführt.

Grenzänderung bei Hub

Keine Einwände erhoben wurden gegen eine geringfügige Grenzänderung der Gemeinde Schönberg zur Gemeindegrenze Bodenkirchen bei Hub, Gemeinde Schönberg.

BASTELABEND BEI FRAU FRANZISKA MAIER

Frau Franziska Maier, Ortbäuerin von Aspertsham, lädt wieder zu einem Bastelabend ein, bei welchem Gräsersträuße gebastelt werden. Der Abend findet statt am **Montag, den 23.08.1993** um 19.30 Uhr bei Frau Maier, Wiesling 2.

SOMMERFEST DES KINDERGARTENS

Das dritte Sommerfest des Kindergartens war nach zwei verregneten Jahren zum ersten Mal von günstiger Witterung begleitet. Mit einem sehr gut besuchten Kindergottesdienst begannen die Feierlichkeiten in der Pfarrkirche. Kindergartenleiterin Ursula Fischer und die Betreuerin Anneliese Huber hatten mit ihren Schützlingen einen Reigen zum Lobe Gottes einstudiert, den die Kleinen am Altar vortrugen. Schüler lasen die Fürbitten und der Kinderchor unter Leitung von Margret Bock und Inge Brams umrahmten zusammen mit der Instrumentalgruppe den Gottesdienst musikalisch. Pfarrgemeinderat Alois Huber und Geistlicher Rat Franz Xaver Schwaiger dankten allen, die zur Ausgestaltung des Hochamtes beigetragen hatten.

Zum Frühschoppen mit Weißwurstessen und zum Mittagsmahl konnte der Vorsitzende des Fördervereins August Brams unter den zahlreichen Besuchern besonders Bürgermeister Otto Senftl und Geistlichen Rat Schwaiger begrüßen. Um 13.00 Uhr zeigten junge Laienmusiker, was sie in den ersten Jahren auf ihren Instrumenten gelernt haben. Flotte Melodien trugen Benjamin Bock, Christian Bichlmaier, die Geschwister Andreas und Johannes Heindlmeier und Elisabeth Wiesböck auf dem Akkordeon vor, während Manfred Bichlmaier und Markus Heindlmeier Trompetenstücke spielten. Reicher Beifall war das verdiente Lob für die Darbietungen.

Höhepunkt des Festes waren die Aufführungen der Kinder, die in Tanz und Spiel eine Reise um die Welt darstellten. Der mexikanische Tanz und eine französische Räuberballade wurden von den zahlreichen Zuschauern mit anhaltendem Beifall bedacht.
Im Anschluß daran wurde den Kindern von einer Puppenbühne das Kasperltheater "Der Räuber Hotzenplotz" vorgeführt. Den ganzen Nachmittag herrschte auf dem Kinderspielplatz und am Sportplatz reges Treiben. Im Glückshafen gab es viele Preise für die Kinder zu gewinnen, während im Bazar schöne Handarbeiten zum Kauf angeboten wurden. Unter der Zeit, wo die Kinder spielten, gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, so manchen Plausch über Erziehungfragen und Gemeindeprobleme. Den ganzen Tag sorgte Hans Deinböck für die musikalische Unterhaltung. Erst in den Abendstunden klang das vom Kindergarten, dem Elternbeirat, dem Förderverein und der Gemeinde veranstaltete Fest aus.
(Bericht und Foto: Helmut Rasch)

FUSSBALLTURNIER DER ORTSVEREINE

Die Sportler der Gemeinde ließen sich durch Regen und Wind nicht aufhalten, ihre Dorfmeisterschaft um den Wanderpokal der Gemeinde auszutragen. Pünktlich um 9.00 Uhr vollzog Bürgermeister Otto Senftl als Schirmherr der Veranstaltung den Anstoß. Unter der souveränen Leitung durch Schiedsrichter Franz Waldinger wurden am Vormittag die Vorspiele ausgetragen. Dabei konnte die Feuerwehr nur knapp mit 2:1 über die Reservisten die Oberhand behalten. Der Sportverein als Titelverteidiger wahrte mit einem klaren 4:1-Erfolg seine Anwartschaft auf einen erneuten Gewinn der Dorfmeisterschaft.
Zu einem wahren Krimi entwickelte sich am Nachmittag das Spiel um den dritten und vierten Platz. Nach der regulären Spielzeit stand es zwischen den Reservisten und Johannesschützen untentschieden 2:2. Nachdem jede Mannschaft einen Elfmeter vergeben hatte, waren am Schluß die Schützen mit 7:6 die glücklichen Gewinner. Im Endspiel bewies der Sportverein seine Ausnahmestellung mit einem klaren 5:1-Sieg über die Feuerwehr.

Bei der Siegerehrung im Gasthaus Esterl war SV Vorstand Max Schnablinger voll des Lobes über die faire Spielweise aller Akteure und zeigte sich erfreut, daß das Turnier ohne Verletzung beendet werden konnte. Sein Dank galt dem Schirmherren Bürgermeister Otto Senftl, den Pokalspendern Martin Vielhuber, Josef Greimel, Albert Gebler und Josef Loipfinger. Aus der Hand des Bürgermeisters erhielten die Mannschaftsführer die Pokale überreicht. Zu erwähnen sei noch, daß Franz Sporrer mit vier Treffern Torschützenkönig des Turniers wurde. Vorstand Max Schnablinger löste sein Versprechen ein und spendierte für jedes Tor seiner Mannschaft eine Flasche Sekt.
(Bericht und Foto: Helmut Rasch)

BUNDESJUGENDSPIELE IM SCHULVERBAND

Sportlicher Höhepunkt des Schuljahres sind jedes Jahr die Bundesjugendspiele. Die von der Sportfachlehrerin Cornelia Wagner hervorragend organisierten leichtathletischen Wettkämpfe wurden bei günstigem Wetter auf den Schulsportanlagen ausgetragen. Aus den Klassen 2 bis 6 der Grund- und Teilhauptschule maßen 87 Knaben und 72 Mädchen ihre Kräfte im Lauf, Sprung, Wurf und in der Dauerübung. Unter den Zuschauern feuerten Eltern der Schüler ihre Sprößlinge an und überzeugten sich vom sportlichen Können.

Den allgemein hohen Leistungsstand an der Schule bewies die Tatsache, daß insgesamt 74 Teilnehmer eine Siegerurkunde und 45 eine Ehrenurkunde errangen. Als Schulbester konnte sich in diesem Jahr mit 828 Überpunkten Martin Sickinger aus der Klasse 6 qualifizieren. An die Spitze der Mädchen setzte sich mit 775 Überpunkten Ulrike Wagner aus der Klasse 2.

In den einzelnen Klassen gab es folgende Platzierungen:
Klasse 2: Kagerer Ulrike (775), Hermannstaller Christoph (585), Gillhuber Markus (492)
Klasse 3a: Gilgert Viktoria (680), Rüstem Ilchan (645), Eder Elisabeth (633)
Klasse 3b: Bock Benjamin (821), Huber Andreas (648), Hausberger Sabine (637)
Klasse 4: Gebler Ulrike (744), Gotthard Martina (737), Schober Ludwig (607)
Klasse 5: Lenz Dominik (709), Obermaier Sonja (652), Voigt Bettina (598)
Klasse 6: Sickinger Martin (828), Hackner Roman (611), Huber Stefan (606)

Im Rahmen des Spieletages wurden Pokale und Urkunden an die siegreichen Schülerinnen und Schüler überreicht.
(Bericht und Foto: Helmut Rasch)

GARTENBAUVEREIN BESUCHT BUNDESGARTENSCHAU IN STUTTGART

Die Bundesgartenschau in Stuttgart ist eine Reise wert, das war die einhellige Meinung aller Teilnehmer am Ausflug des Vereins für Gartenbau und Landschaftspflege. Bei idealer Witterung wurde die württembergische Hauptstadt über Erding, Fürstenfeldbruck, Augsburg und Ulm angesteuert.

Auf dem zehn Hektar großen Gelände am Killesberg und im Rosensteinpark bot sich den Besuchern ein umfassendes Bild gärtnerischer und landschaftlicher Gestaltung. In den großzügigen Parkanlagen mit altem Baumbestand waren die einzelnen Sektionen mustergültig eingefügt.

Auf den Beeten und Rabatten gab es alle Sommerblumen standortgerecht zu sehen. Besonders beeindruckte das Tal der Rosen, in dem eine Vielzahl der Königin der Blumen zu bestaunen waren. Die Wasserspiele waren nicht nur eine Augenweide, sondern schufen auch eine angenehme Atmosphäre. Neben den Blumen kamen aber auch Gemüseanbau, Obstbau, ökologische Anbauweise und Bienenzucht zu ihrem Recht. Besondere Bewunderung verdiente die Sonderschau in den Messehallen. Hier stellten Floristen ihre Arragements aus, die sie für ihre Meisterprüfung erstellt hatten.
Wer sich einen Überblick verschaffen wollte, der konnte dies mit der Einschienenbahn oder dem Blumenzug tun, die in weiten Schleifen durch das gesamte Ausstellungsgebiet führten. Zur Erfrischung und zum Ausrasten und Verweilen waren die zahlreichen Gaststätten und Imbißstände gut geeignet. Mit starken Eindrücken und tiefen Erinnerungen an einen schönen Tag wurde die Heimfahrt angetreten.
(Bericht und Foto: Helmut Rasch)

AUSFLUG DER KSK

Der Böhmerwald war in diesem Jahr Ziel das Ausfluges der Soldatenkameradschaft. Bei idealem Wetter begaben sich die Teilnehmer frühzeitig auf die Reise. In der Dreiflüssestadt Passau wurde eine kurze Rast eingelegt, die zur Besichtigung des Domes genutzt wurde. Anschließend führte die Fahrt weiter in den bayerischen Wald, wo man bei Freyung eine Brotzeit einnahm. Nach einer kurzen Pause wurde in Phillipsreut die Grenze zur Tschechischen Republik überschritten. Beeindruckend zeigte sich die herrliche Landschaft des Böhmerwaldes mit dem Moldaustausee. Gegen Mittag wurde das Ziel der Fahrt, Krumlow (Krummau), erreicht. Nach einer reichen Mahlzeit hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, die herrliche Burganlage zu besichtigen. Die im 13. Jahrhundert erbaute Burg war lange Zeit im Besitz der Fürsten zu Schwarzenberg, die hier ihren Hauptsitz hatten, von dem sie ihre Herrschaft über weite Teile des Böhmerwaldes ausübten. Von der Burg eröffnete sich ein herrlicher Blick auf die mittelalterliche Altstadt mit den schmucken Bürgerhäusern und der spätgotischen Veitskirche. Zahlreiche Ausflügler nutzten die Gelegenheit zu einem günstigen Einkauf von Glaswaren und Textilien.
Die Heimfahrt erfolgte über Rosenberg und Lenfeld. Durch das Mühlviertel wurde Wegscheid angesteuert, um über Passau ins Rottal zu gelangen. Hier war im Rahmen der gut organisierten Fahrt von Vorstand Michael Gebler das Abendessen eingeplant. Bereichert mit vielen Eindrücken und Erinnerungen kehrte man in die Heimat zurück.
(Bericht: Helmut Rasch)

Gemeinde

Zangberg

AUSZUG AUS DER GEMEINDERATSSITZUNG AM 30.06.1993

Bauleitplanung:
Bebauungsplan "Ortsmitte"
Hierzu erläuterte Herr Dr. Zettler den Entwurf des Bebauungsplanes "Ortsmitte", der von ihm ausgearbeitet wurde. Er erklärt, daß der Parkplatz im Bereich der Mehrzweckhalle umgestaltet werden soll, um das Einfahren von Bussen zu ermöglichen. Für das "Thaller-Anwesen"

sollte eine öffentliche Nutzung möglich sein. Außerdem soll der Bach aufgeweitet und an der Staatsstraße ein Dorfplatz untergebracht werden.
Beschlossen wurde vom Gemeinderat der Entwurf dieses Bebauungsplanes. Die Verwaltung wurde vom Gemeinderat beauftragt, die vorgezogene Bürgerbeteiligung und die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchzuführen.

Bauantrag
Zugestimmt wurde dem Bauantrag von Frau Barbara Straub über den Anbau des Wohnhauses in Zangberg, Martin-Greif-Höhe 25.

Bauleitplanung:
Bebauungsplan "Martin-Greif-Höhe"
Der geänderte Bebauungsplan "Martin-Greif-Höhe", der fünf neue Bauparzellen im westlichen Anschluß an die Martin-Greif-Höhe umfaßt, wurde beschlossen. Folgende Änderungen sind beinhaltet: Das östlichste Grundstück soll verkleinert werden, beim nordwestlichen Grundstück soll die Firstrichtung geändert werden (Anpassung an die Höhenschichtlinien). Der Wendeplatz soll entfallen, dafür der danebenliegende Weg etwas verbreitert werden. In der südlichen Bebauungsreihe soll ein schmaler Gehweg vorgesehen werden. Die vorgezogene Bürgerbeteiligung und die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wird sofort nach Erhalt des geänderten Bebauungsplanes durchgeführt werden.

Schulhausbau:
Information
Endlich konnte mit dem Bau des neuen Schulhauses in Zangberg begonnen werden! Nachdem nun die Erdarbeiten durchgeführt sind, wird demnächst mit der Pfahlgründung begonnen. Diese erfreuliche Nachricht konnte von Bürgermeister Märkl überbracht werden.

Es steht jetzt auch fest, daß für die 1. Klasse, die im Schuljahr 1993/94 geteilt wird, der Unterricht im Werkraum der Schule in Oberbergkirchen stattfinden wird. Als Ersatz für den Werkraum wurde im ehemaligen Raiffeisengebäude in Oberbergkirchen der Schalterraum entsprechend eingerichtet, um diesen als Werkraum benutzen zu können.

TRINKWASSERUNTERSUCHUNG

Die Trinkwasseruntersuchung der Brunnen 3 und 4 ergab folgendes Ergebnis:

Brunnen 3:
Nitrat: 27 mg/l (Grenzwert 50 mg/l)
Härtebereich 4 des Waschmittelgesetzes
Atrazin: 0,07 µg/l (Grenzwert 0,1 µg/l +/- 0,05 µg/l
Desethylatrazin: 0,10 µg/l (Grenzwert 0,1 µg/l +/- 0,05 µg/l)

Brunnen 4:
Nitrat: 28 mg/l (Grenzwert 50 mg/l)
Härtebereich 4 des Waschmittelgesetzes
Atzrazin: < 0,05 (+) (Grenzwert 0,1 µg/l +/- 0,05 µg/l)
Desethylatrazin: 0,08 µg/l (Grenzwert 0,1 µg/l +/- 0,05 µg/l)

HUNDESTEUER 1993

Das Halten eines über vier Monate alten Hundes im Gemeindegebiet Zangberg unterliegt einer gemeindlichen Jahresaufwandsteuer.

Steuerschuldner ist der Halter des Hundes. Hundehalter ist, wer einen Hund im eigenen Interesse oder im Interesse seiner Haushalts- oder Betriebsangehörigen aufgenommen hat.
Als Hundehalter gilt auch, wer einen Hund in Pflege oder Verwahrung genommen hat.

Die Steuer beträgt

für den ersten Hund	40,00 DM
für den zweiten Hund	50,00 DM
für jeden weiteren Hund	100,00 DM

Die Steuer ist um die Hälfte ermäßigt für Hunde, die in Einöden und Weilern gehalten werden.

Wer einen über vier Monate alten, der Gemeinde noch nicht gemeldeten Hund hält, muß ihn unverzüglich der Gemeinde melden.

Der steuerpflichtige Hundehalter soll den Hund unverzüglich bei der Gemeinde abmelden, wenn er ihn veräußert oder sonst abgeschafft hat, wenn der Hund abhanden gekommen oder eingegangen ist.

Die Hundesteuer für das Jahr 1993 wird in den nächsten Wochen von der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen wie bisher abgebucht.

GROSSES ERNTE- UND DORFFEST MIT BAUERNMARKT DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR ZANGBERG

INFORMATIONEN ZUR GESTALTUNG DES PROGRAMMS

Zur Einholung von Vorschlägen zur Gestaltung des Dorffestes mit einem Bauernmarkt am 22.08.1993 durch die Freiwillige Feuerwehr konnte Vorstand Martin Wastlhuber mehrere interessierte Bürger bei der ersten Besprechung begrüßen. Wastlhuber hatte schon von sich aus Umfangreiche Arbeit zum Programm für diese Veranstaltung geleistet. Es soll ein Dorffest im großen Rahmen werden, mit jeglichen Darbietungen und Belustigungen, wozu er auch die anderen Ortsvereine aufgerufen hatte. Eine besondere Attraktion soll der Bauernmarkt für die Besucher werden. Es wird noch Getreide gemäht und gedroschen wie vor 50 Jahren mit alten Arbeitsgeräten und viel Handarbeiten.

Auch die Verarbeitung von Rohschafwolle soll aufgezeigt werden. Im Kinderprogramm wird viel geboten werden. Mit einer großen Speisekarte wird für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt werden. Zu Essen gibt es Schwein am Spieß, Grillspezialitäten, Bauerngeräuchertes, dazu echtes Bauernbrot sowie verschiedenes Schmalzgebäck frisch von der Pfanne mit den beliebten aus'zongen Kiachl und noch vieles mehr. Die Getränkepalette mit dem bayerischen Nationalgetränk Bier und alkoholfreien Getränken reicht von Fruchtsäften, Most und Beerenweine über die Weinlaube zu Kaffee und Kuchen. Von den Anwesenden kamen noch viele gute Vorschläge für die Gestaltung des Programms.

Durchgeführt wird dieses Dorffest auf den Parkplätzen, im Feuerwehrhaus und in der Mehrzweckhalle. Den Erlös dieser Großveranstaltung will die Feuerwehr mit für die Anschaffung eines neuen Feuerwehrautos beisteuern.

Die Organisatoren werden sich bemühen den erwarteten großen Besucheransturm bestens gerecht zu werden.
(Bericht: Schrödl)

BAUERNMARKT AN DER MEHRZWECKHALLE

Für den Bauernmarkt beim Dorffest am 22.08.1993 im Feuerwehrhaus wird noch Selbstgefertigtes zum Verkauf benötigt. Wenn Sie Selbstgefertigtes zur Verfügung stellen wollen, wenden Sie sich bitte an

Siegi Mailhammer, Telefon 08636/1863 oder
Martin Wastlhuber, Telefon 08637/7194.

KUCHEN FÜRS FEUERWEHRFEST

Beim Feuerwehrfest am Sonntag, den 22.08.1993, übernimmt die Frauengemeinschaft im Nebenraum der Mehrzweckhalle den Kaffeestand. Dabei sind alle Frauen, nicht nur die Mitglieder der kfd, aufgerufen, einen Kuchen zu spenden.
(Bericht: Gisela Thalhammer)

BESPRECHUNG DES ERNTEFESTES

Am Dienstag, den 03.08.1993 treffen sich alle aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und deren Ehefrauen und Freundinnen, um den Einsatz beim ALTBAYERISCHEN ERNTEFEST zu besprechen.

Die Besprechung beginnt um 20.00 Uhr im Feuerwehrhaus in Zangberg. Es wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. Wer nicht kommen kann, möchte bitte seinem Gruppenführer bescheid geben.
(Bericht: Dieter Trost)

GROSSE PARTY AUF SCHLOSS GELDERN

Die Sonne lachte vom blauen Himmel herunter, und auf der Sonnenterrasse von Schloß Geldern strahlten die Augen der Bewohner der Altenpension über das geschäftige Leben und Treiben rings um sich herum. Wenn auch die Beine so manchem der Senioren eine aktive Teilnahme am festlichen Geschehen nicht mehr gestatteten, so genossen sie dafür das stillvergnügte Teilhaben mit Aug' und Ohr und mit dem Gaumen am Festgeschehen um so mehr.

Zum Sommerfest für die Heimbewohner der Altenpension und zum Tag der offenen Tür begrüßte Juniorchef Christian Haslbeck viele Gäste, die es sich angesichts hochsommerlicher Temperaturen unter der Terrassenüberdachung oder im offenen Partyzelt bei Musik und den Köstlichkeiten eines überreichen Kuchenbuffets - vom Personal alles selbst gebacken -, sowie einer knusprigen Portion von einer Grillsau, gut gehen ließen.
Leben ins Fest brachten auch die vielen Kinder der Besucher und Angestellten. In einer Tombola gab es viele schöne Preise und auf einem Töpferbasar kunstvoll gefertigte Gartenkugeln und Dunstschalen.

Ein Höhepunkt des Festes war der Auftritt des Chors des Männergesangvereins, der unter Dirigent Willi Voß eine Auswahl seiner schönsten Lieder sang.
Bei den Führungen durch das Haus konnten sich die Besucher von den Leistungen der Pension in zeitgemäßer Altenbetreuung überzeugen. Den ganzen Tag über riß das Kommen und Gehen nicht ab und bei angenehmen Abendtemperaturen saßen die Freunde und das Personal des Hauses noch lange beisammen, um einen heißen Tag und ein schönes Fest ausklingen zu lassen.
(Bericht und Foto: Günther Tahlhammer)

FAHRT DER KFD NACH BAMBERG - VIERZEHNHEILIGEN

Am **Samstag, den 28.08.1993,** lädt die kfd-Zangberg alle Frauen, Männer und Kinder (auch aus den Nachbargemeinden) zu einer Fahrt nach Bamberg - Vierzehnheiligen recht herzlich ein.

Die Abfahrt erfolgt um ca. 6.00 Uhr an der Mehrzweckhalle. Der Fahrpreis beträgt voraussichtlich 25,00 DM.

Bei der sicherlich interessanten Tagesfahrt über Regensburg, Nürnberg und Erlangen erwartet uns in Bamberg ein ortskundiger Stadtführer. Außerdem werden wir den Main-Donau-Kanal besichtigen. Nachmittags fahren wir dann über Staffelstein nach Vierzehnheiligen. Auf der Heimreise fahren wir durch Kulmbach und Weiden.

Um sofortige Anmeldung an

Gisela Thalhammer, Telefon 08636/1245 oder
Regina Baldauf, Telefon 08636/5866,

wird gebeten.

DR. GÜNTHER DRUBE FEIERTE SEINEN 80. GEBURTSTAG

Eine große Party gab Dr. Günther Drube in der Martin-Greif-Höhe zu seinem 80. Geburtstag. Neben seinen Familienangehörigen und Nachbarn war auch Bürgermeister Franz Märkl gekommen, um dem rüstigen Jubilar die besten Glückwünsche ihm Namen der Gemeinde zu übermitteln.

SAISONABSCHLUSS DER D-JUGEND

Am Freitagnachmittag, den 16.07.1993, traf sich die D-Jugend der Spielvereinigung Zangberg zur Saisonabschlußfeier. Bei einigen Wettspielen und einer zünftigen Brotzeit vom Grill, verbrachten die Jungen (und ein Mädchen) ein lustiges Fest.

Nach einem erfolglosen Saisonanfang steigerte sich die Mannschaft in der Rückrunde und hat somit drei Siege und zwei Unentschieden erreicht. Die Spieler, im Alter zwischen 8 und 12 Jahren (auch ein paar Jüngere sind fleißig im Training), sind mit großer Freude und Kampfgeist bei der Sache.
Die Funktionäre und Gönner der SpVgg Zangberg wünschen Ihnen eine erfolgreiche neue Saison 1993/94.

Hintere Reihe von links nach rechts:
Trainer Ludwig Baldauf, Anton Zettl, Stefan Schmidt, Robert Geisberger, Thomas Rauscheder, Nicole Baldauf, Christian Reichl, Christian Karacsony, Max Maier

Vordere Reihe von links nach rechts:
Franz Auer, Florian Ruprecht, Ralf Baldauf, Andreas Forster, Stefan Hanesch, Johannes Auer

Auf dem Bild fehlen: Andreas Bogner, Andreas Steinberger, Lutz Naumann
(Bericht und Foto: Ludwig Baldauf)

FLURBEGEHUNG DES BBV-ORTSVERBANDES

Nach dem Treffpunkt beim Gasthaus Söll begaben sich die Landwirte des BBV-Ortsverbandes mit ihrem Obmann Georg Gründl zur alljährlichen Flurbegehung. Mit auf die Fahrt begab sich der Pflanzenschutzexperte Oberinspektor Hans Schneider vom Amt für Landwirtschaft Mühldorf. Es wurde bei zwei Landwirten der Maisanbau mit verschiedenen Spritzversuchen besichtigt. Der erste Besuch galt dem Landwirt Mollner in Moos bei Polling. Von dem besichtigten Mais konnten die Versuche zur vollsten Zufriedenheit wahrgenommen werden. Auch beim Landwirt Gründl in Moosen haben sich die Versuche gut bewährt. Klar stellten sich jedoch die Unterschiede zwischen Mineralböden und Moorböden heraus. Ins Gasthaus Söll wieder zurückgekehrt, begrüßte Ortsobmann Gründl die Landwirte und Oberinspektor Schneider. Anhand eines Diagnoserahmens, der vom Landwirtschaftlichen Institut entwickelt wurde, zeigte Schneider auf, wie der richtige Spritzzeitpunkt bei Getreide festgestellt werden kann. Zum Maisanbau erläuterte der Pflanzenschutzexperte die verschiedenen Spritzmittel, ihre Anwendung und den witterungsmäßig günstigsten Zeitpunkt. Heuer bestünde ein günstiges Maisanbaujahr, jedoch mit sehr ungleichen Niederschlagsmengen im Landkreis. In einer ausführlichen Diskussion gab Schneider verständliche und lehrreiche Antworten. Gründl betonte, daß bei den Unkrautspritzungen oft die Aufwandmenge und die Preisfrage ausschlaggebend sei und auch mit geringeren Mengen oft die gleiche Wirkung erzielt werde. Zum Schluß dankte der BBV-Obmann Oberinspektor Schneider für seine aufklärenden Worte, dankte den Landwirten für ihre Teilnahme und schloß die Versammlung.
(Bericht: Schrödl)

DANKFEIER FÜR PATER HEISSIG

Auf feierlich und zugleich herzliche Weise gestalteten Pfarrkuratie und Kloster das 40-jährige Priesterjubiläum von Pfarrkurat und Spiritual Pater Otto Heißig vom Salesianerorden. Dies geschah mit einem festlichen Gottesdienst und einem Stehempfang im Ahnensaal für die ganze Kuratie.

In der schön mit Blumen und Kirchenfähnchen ausgeschmückten Klosterkirche begrüßte der Priesterjubilar neben den vielen Gläubigen - unter ihnen die Ortsvereine mit Fahnenabordnungen - auch Freunde aus Eichstätt und Offenham. Mit Pater Heißig feierten den Gottesdienst

in Konzelebration Oberstudienrat Zöpf, Heimatsohn Pater Steinberger sowie aus Eichstätt Pater Kohn und der Rektor des Salesianums, Pater Alfred Blöth.
Dieser sagte in seiner Festpredigt, daß ein Priester nicht sein eigenes, sondern Gottes Wort verkünde. Ein Priester ist Werkzeug in der Hand seines Herrn Jesus Christus. Die Laien hätten allen Grund, den Herrn um mehr Arbeiter für seinen Weinberg zu bitten. Es stelle sich jedoch auch die Frage, ob die Menschen und die Familien heutzutage so lebten, daß ein junger Mensch, der den Ruf Gottes vernehme, diesem Ruf auch folgen könne.
Die musikalische Gestaltung erfolgte durch den Kirchenchor in klangvoller Weise. Professor Thann und seine Frau spielten mit Violine und Orgel zwei Sonaten von Vivaldi und Bach.

Im Anschluß an den Gottesdienst gaben Kloster und Kuratie im Ahnensaal einen Stehempfang. Die Feierstunde wurde eingeleitet mit einem Ständchen des Kirchenchors, begleitet von einer Flötengruppe mit Fagott und im weiteren Verlauf umrahmt von schwungvollen Vorträgen des Männergesangvereins.

Die Reihe der Gratulationsansprachen eröffnete Pfarrgemeinderatsvorsitzender Franz Maier, gefolgt von der Oberin des Klosters, Mutter Gertrudis, Bürgermeister Franz Märkl und Landtagsabgeordnetem Nikolaus Asenbeck. Nach den Ständchen gratulierten Dirigent Benno Fenninger für den Kirchenchor und Vorstand Ludwig Reichl für den Männergesangverein.

Wie ein roter Faden zog sich durch alle Grußworte der Wunsch nach Stabilisierung und Besserung des Gesundheitszustandes des Jubilars, denn eine so kleine Kirchengemeinde wie Zangberg habe großes Glück, einen eigenen Priester zu haben und wolle ihn noch lange behalten.

Der Geehrte dankte und versicherte, er höre trotz Anratens seiner Ärzte nicht auf, denn er habe Freude an der Arbeit und gehe gerne den steiniger werdenden Weg des Priesters. Sein größter Wunsch sei, wenn die Gläubigen zu mehr als nur 20 Prozent in den Sonntagsgottesdienst kämen und die Eltern auch ihre Kinder fleißiger schicken würden.

Danach schloß sich ein langer Reigen von Gratulanten an, angeführt von den Vorsitzenden der katholischen Gruppierungen, den Vorständen sämtlicher Ortsvereine und vieler privater Glückwünsche. Mit einem Gläschen Sekt oder Orangensaft stießen dann alle auf den Priesterjubilar an.
(Bericht und Foto: Günther Tahlhammer)

VOLLEYBALLER VERANSTALTETEN GRILLFEST

Nun fand es endlich statt. Das von allen aktiven Volleyballern schon lange heiß diskutierte und mehrmals in Angriff genommene Grillfest der Zangberg Tigers. Ort des Geschehens war eine Wiese außerhalb des Ortskerns, womit eine eventuell auftretende Störung der Anwohnerschaft vermieden werden konnte. Der offizielle Beginn war um 19.00 Uhr.

Die ersten ausgehungerten und halb verdursteten Grillfans konnte man bereits gegen 18.00 Uhr bei hektischen Aufbauarbeiten entdecken. Besonderer Dank hierbei gilt vor allen Dingen dem späteren Schankteam Angelika Wittmann und Hildegard Spötzl sowie dem international erfahrenen Obergrillmeister Peter Spyra, der jedes seiner Koteletts und Grillwürstchen erst nach einer eingehenden Qualitätskontrolle zum Verzehr freigab. Ferner taten sich hervor der 1. Vorsitzende Dieter Trost und der Pressesprecher, denen das Kunststück gelang, jedes nur erdenkliche Stück, das zu einem Grillfest dazugehört (Grill, Kohle, Biertische, usw.) an den richtigen Ort zum richtigen Zeitpunkt zu transportieren. Letzterer stellte dafür freundlicherweise und kostenlos sein Kfz als Transportmittel zur Verfügung, ohne das diese Veranstaltung niemals möglich gewesen wäre.

Gegen 20.00 Uhr hatten sich dann fast alle Mitglieder eingefunden. Somit konnten alle Nahrungsmittel an die Frau bzw. den Mann gebracht werden und auch der Getränkebestand reduzierte sich auf ein Minimum. So konnte ein fröhliches Fest seinen Lauf nehmen, das bei romantischem Kerzen- und Fackelschein bis tief in die Nacht andauerte.
(Bericht: Oliver Borchers)

AH DER SPVGG GEWINNT GEGEN DEN FC SCHMIERE

Nicht das erhoffte Publikumsecho fand das Spiel der Prominentenmannschaft vom FC Schmiere aus München bei der AH der SpVgg in Zangberg. Zwar umsäumten die heimischen Zuschauer in größerer Zahl das Spielfeld, aber der erwartete Besuch auswärtiger Fußballfans blieb aus. Stimmung ins Spiel brachten vor allem die Knirpse der E-Jugend, die - im Dress erschienen - die Platzherren lautstark anfeuerten und immer noch ein Tor forderten.

Die Spannung bei den Spielern der A-Senioren der SpVgg war größer als sonst, kommt es doch nicht alle Tage vor, daß frühere C-Klassenspieler gegen Ex-Profis oder andere Prominente antreten können, und so war auch die Liste der Ersatzleute länger als sonst, und alle 15 Einheimischen kamen zum Einsatz.

Manager und Spielführer des FC Schmiere, Hans Haunstein, früher Profi bei 1860 München, führte folgende Elf aufs Spielfeld: 1. Paul Gärtner, 2. Hannes Greile, 3. Walter Gillig, 4. Dieter Oehring, 5. Hans Haunstein, 6. Heinz Skiba, 7. Franz Burgmeier, 8. Dieter Seelmann, 9. Hans Egger, 10. Ralph Gärtner und 11 Utz Mendler.
Die Gäste, deren Durchschnittsalter höher als das der Platzherren war, konnten in der ersten Spielhälfte noch mithalten. Nach der Halbzeitpause (Spielstand 1:1) fielen auf Zangberger Seite die Tore wie reife Früchte. Die überaus fair geführte Partie endete mit einem 7:2 für die Hausherren. Schiedsrichter Franz Romig vom SV Oberbergkirchen hatte keinerlei Probleme.

Beim anschließenden kameradschaftlichen Beisammensein hatten die Zangberger Gelegenheit, etwas aus der Geschichte des FC Schmiere zu erfahren, der in der Zeit nach dem Weltmeisterschaftssieg 1954 von Bern gegründet wurde, unter anderem von Samy Drechsel. Dieter Oehring vom FC Schmiere, in Ampfing und Zangberg öfter zu Gast, der auch das Spiel vermittelt hatte, bezeichnete das Abschneiden seiner Mannschaft als Blamage und kündigte eine baldige Revanche mit besserer Aufstellung an "und dann schießt ihr uns keine 7 Dinger mehr rein".

Es dürfte also bald zu einer interessanten Neuauflage der Begegnung kommen.
(Bericht und Foto: Günther Tahlhammer)

TORWART REINHARD SEILMAIER HÄNGT HANDSCHUHE AN DEN NAGEL

Ein in Fußballkreisen des Landkreises bekannter Sportsmann hört auf. Nach 15 Spielsaisonen in der ersten Mannschaft nahm der Torwart der SpVgg Zangberg Abschied von seinem "Kasten" und zwar - wie könnte es bei einem Sportler anders sein - mit einem Spiel.

Eine von ihm zusammengestellte Auswahl früherer und jetziger Spieler trat gegen eine Kombination aus 1. und 2. Mannschaft an und gewann in einer torreichen Begegnung 6:5. Dabei stand der scheidende Tormann je eine Halbzeit in jeder Mannschaft zwischen den Pfosten des Gehäuses, das ihm seine Sportkameraden mit bunten Bändern geschmückt hatten.

Unübersehbar mit seiner großen Statur und unüberhörbar dirigierte "der Seile" wie ihn seine Freunde kurz zu nennen pflegen, seine Hintermannschaft und wurde so für eine lange aktive Sportlerzeit zum Rückhalt seiner Mannschaft.

Bei einem Abschiedsfest im Kameradenkreis wurde Reinhard Seilmaier vom Verein wie auch von den Mitspielern geehrt. Künftig will er mehr Zeit in seinen geliebten Bergen, auch im Sommer, verbringen und das Tennisspielen wieder aktivieren.
(Bericht: Günther Tahlhammer)

ERSTMALIG FÜHRT EINE FRAU DAS KOMMANDO EINER LÖSCHGRUPPE

Anforderung und Leistungsprüfung begann um 19.00 Uhr am Platz vor dem Tennisheim. Die Prüfung fand unter Aufsicht der Prüfungskommission mit den Kreisbrandmeistern Wimbauer, Rebitzer und Hasenkopf statt. Aufgabe für die Gruppe war, eine fehlerfreie Löschwasserversorgung unter Einsatz von drei Strahlrohren aufzubauen.

Irmgard Huber gab erstmalig das Kommando, und alles klappte wie am Schnürchen. Sorgfältig erledigten die Feuerwehrleute ihre Aufgaben. Nur knapp erreichten die älteren Feuerwehrler Gold und Silber, die unter den lanjährig erfahrenen Gruppenführern Herrn Thurner und 1. Kommandanten Siegi Mailhammer standen, da die alte Pumpe ihren Ansprüchen fast nicht mehr standgehalten hätte.

Kreisbrandmeister Anton Wimbauer, der die Abzeichen verlieh, lobte die Zangberger Jugendarbeit und wies auf die dringende Notwendigkeit neuen Gerätes hin. Bürgermeister Franz Märkl stellte sich hinter den Gemeinderatsbeschluß für den Kauf eines Feuerwehrfahrzeugen Bürgermeister Märkl und Kreisbrandmeister Wimbauer die langjährigen Feuerwehrmänner Gerhard Hamburger und Martin Wastlhuber zum höchsten Leistungsabzeichen in rotgold.
(Bericht: Kerstin Schick)

Was ist los im August?

Oberbergkirchen

01.08. So. Hallenfest der Eichlaubschützen Seifriedswörth beim Dengl in Oberthalham, Beginn 11.30 Uhr, für Kinder ist ein Hüpfkissen vorhanden.
05.08. Do. Eisessen der Frauenrunde
10.08. Di. Seniorennachmittag beim Meisterwirt, Beginn 14.00 Uhr
14.08. Sa. Nachtflohmarkt ab 18.00 in Wursham
15.08. So. Hallenfest in Wurmsham bei Alfons Schick in Krugsöd, 11.00 Uhr
22.08. So. Kirchweihfeier beim Meisterwirt
23.08. Mo. Nachkirchweihfeier beim Meisterwirt

Voranzeige:
01.09. Mi. Ausflug der Gartenbauvereine Irl und Oberbergkirchen nach München (s. u. Oberbergkirchen)

Zangberg

03.08. Di. Treffen aller aktiven Mitglieder der FFW zur Besprechung des Altbayerischen Erntefestes
22.08. So. Großes Dorffest mit Erntefest und Bauernmarkt (s. unter Zangberg)
28.08. Sa. Jahresausflug der kfd Zangberg nach Bamberg - Vierzehnheiligen
31.08. Di. Beginn des Kindergartens

Schönberg

07.08. Sa. -
08.08. So. Waldfest der Johannesschützen
15.08. So. Weiherfest in Wargling
23.08. Mo. Bastelabend bei Frau Franziska Maier, 19.30 Uhr
26.08. Do. Radltour des SV 86

Lohkirchen

06.08. Fr. Grillfest des Stammtisches "d'Griabign", Gasthaus Eder, Habersam, Beginn: 20.00 Uhr, findet bei jeder Witterung statt
15.08.- So.-
16.08. Mo. Kirchweihfeier im Gasthaus Spirkl, Hinkerding
22.08. So. Gartenfest des Wandervereins in Hinkerding, 14.00 Uhr

Herausgeber:
Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen
Verantwortlich für den Inhalt:
Geschäftsstelle Oberbergkirchen der
Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen
Hofmark 28,
8261 Oberbergkirchen,
Telefon 08637/851

Weißes Recyclingpapier aus 100% Altpapier hergestellt!

Wir laden ein zum

Altbayerischen Erntefest

der FFW Zangberg

ab 9.00 Uhr	**Volleyball-Gauditurnier am Sportplatz**
ab 10.00 Uhr	**Frühschoppen mit Blasmusik und Weißwurstessen**
ab 12.00 Uhr	**Mittagstisch mit Grillspezialitäten**
anschließend	**Vorführung alter Arbeits- und Erntemethoden** (z.B. Dreschwagen, Spinnrad, Mähen mit Sense)
ab 14.00 Uhr	**Kaffee und Kuchen**
um 19.00 Uhr	**Große Verlosung**
anschließend	**Eröffnung der Bar**
ganztägig:	**Großer Bauernmarkt** (mit Auszog'nen, Milchprodukten, Vollkornecke, Bauernbrot, Zimtwaffeln, Obst und Gemüse im Bioanbau, Geschenkkörbe, Duftkissen, ...)
	Weinlaube
	Spiele für Groß und Klein (große Hüpfburg, Wettbewerb im Schlauchkuppeln mit der Jugendfeuerwehr, Torwand- u. Eisstockschießen)
	Ausstellung alter landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen

Kommen auch Sie

am Sonntag, 22. August

nach Zangberg

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Der Erlös wird zum Kauf eines neuen Feuerwehrfahrzeugs verwendet. Wir danken allen mitwirkenden Vereinen und Gruppen für ihren Einsatz.

F R A N Z G E I S B E R G E R

Lagerhaus - Baustoffhandel - Gartenbedarf - Mischanlagen

Kaps 28
84539 Zangberg
Telefon:(08637) 714
Telefax (08637) 802

Lagerhaus
Raiffeisenstr. 1
84564 Oberbergkirchen
Telefon: (08637) 808

Das alles halten wir für Sie bereit:

Das Baustofflager. Darin finden Sie nahezu alles, was Sie zum Bauen, Renovieren oder für kleine Schönheitsreparaturen an Ihrem Heim benötigen, zum Beispiel

- Ziegel, Beton, Fertigputz, Zement, Mariensteiner
- Baustahl, Verbundsteine
- Isolierungen verschiedenster Art
- Rohre, und vieles Andere mehr.

Das Heizöl- und Dieselangebot, das Sie bisher schon gewohnt waren, führen wir ebenfalls weiter. Über Preise informieren wir Sie gern.

Der Gartenbedarf. Hier finden Sie vieles für Ihren Garten - von der Pflanzenerde bis hin zum Dünger.

Für die Landwirtschaft: Futtermittel, Dünger, Pflanzenschutz, Sämereien, Getreidean- und -verkauf.

- AKTUELL - AKTUELL -

HOLZKOHLE , der große 15 Kilo-Sack **nur 31,-- DM**

Das war nur ein kleiner Auszug aus unserem Warenprogramm.
Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

FRANZ GEISBERGER
Ihr Partner für Baustoffe, Gartenbedarf und landwirtschaftliche Produkte.